

Konrad Pfaff

Einige Reflexionen zu den elementaren Phänomenen des Menschen.

Aufklärungswünsche werden Orientierungserkenntnisse.

Als Hypothesen gelten auch die Sätze im Indikativ.

Nur so kommt unsere Vernunft weiter.

Wir sind bescheiden geworden, nicht nur, weil wir merken, wie viel wir nicht wissen, sondern weil wir den langen Weg des Wahrheitsholzweges und der Irrweg- und Ruhmsuchtsgebäude erkennen.

Wie langsam sich doch Vertrauen und Misstrauen mischen, wie sich verbünden Wahr- und Falschnehmungen, Urteile und Sätze davon, Meinungen und Irrglauben, egomanische Einbildungen und autoritärer Glauben. So ist der Zickzack-Kurs der Wahrheit.

Es ist viel Bekümmernis in den Erfahrungen der Künste, Wissenschaften und Religionen. Doch auch beim Stückwerk geben wir nicht auf.

Eine Nebenbemerkung aus Liebe und Sorge um uns, die wir doch erwacht sind.

Schritte der spirituellen Besinnung kann man heutzutage nur gehen, wenn wir eine Reihe alter Bedeutungsmuster ein wenig ausjähen und Unkraut auch real beseitigen. Alle Pflichten, Sorgen, Planungen, Vorbereitungen haben Vorrang vor den drei/vier Stunden der wechselseitigen spirituellen Tröstung!

Ach wie schade, dass sich so alles auch bei uns in Gewohnheit, Trägheit, Bequemlichkeit wiederholt wie bei all den „Normalen“, die sich einen Teufel um Innehalten kümmern.

„Selbsterkenntnis – Menschen“

Sie haben ihre Verpanzerung zertrümmert, sind nackt und bloß und empfänglich, sind erschütterbar, tief und widerspenstig engagiert.

Sie kennen ihr Potential, ihre Kompetenzen, sie sind nüchtern auch an ihren Grenzen und Behinderungen.

Sie sind Visio-Narren, doch keine naiven Phantasten.

Sie wissen um ihre Selbstfindung als Mensch-Seins-Findung.

Sie schätzen die Solidarität der Selbstsucher sehr hoch ein und möchten gerne Projekte, Experimente, Aufbauwerke mit ihnen beginnen.

Sie haben es schwer, denn sie sehen, spüren, hören, was die Schlafenden nicht erfahren.

Sie, die behindert langsam Erwachenden, schrecken sich vor den fixierten Klarheiten der Machthaber.

Sie, die augenblinzeln erwachen, kennen auch die alte Schlange des Paradieses, die ihnen zuruft, die Augen wieder zu schließen und folgsam zu werden.

Die Erwachenden erwachen ja auch nicht auf einmal, sondern in dieser Situation und in der nächsten nicht, sie durchschauen die gigantischen Werke der Normalen nicht auf einmal und müssen den Durchblick langsam stolpernd lernen.

Es sieht oft so aus, als würden die Erwachenden nur mehr Konflikte, Probleme, Schwierigkeiten anschaffen.

Es sieht oft so aus, dass sie Mut und Vertrauen zu sich verlieren und die Widerstandskraft wieder die normale Welt des Geldes-Wahr- und Machthaber verlieren.

Das stimmt alles und doch haben sie Lust am Erwachen. Wer einmal im Licht stand, wer einmal sich und seine Welt ins Licht stellte, hat in diesem Wunderbewusstsein einen einstweiligen Halt gefunden.